

soll den Staat des Landes nicht verändern. **6.** — **2)** (veralt.) = Stat., Stand der Einnahmen und Ausgaben und Anschlag darüber, ihre bestimmte Höhe. Dazu die Redensart: Auf einen oder etwas Staat machen (rechnen, sich verlassen) können. — **3)** der große, einen Stand auszeichnende äußere Aufwand (urspr. wohl nach 2 von bestimmter Höhe), Prunk, bei. an Kleibern, Dienern, Gefolge: **a)** von fürstlichen Personen (s. Hofstaat). Dazu: Staatsdame. / **b)** überh.: Schmuck und Pracht (Prunk), nam. in Kleibern: Viel Geld für Staat ausgeben; Viel Staat (mundartl. auch: sich gern Staats) machen; Die Mäule. . . / sie ist zum höchsten Staat; Damit kann man Staat machen, glänzen; darauf kann man stolz sein; Die Damen in vollem Staat. — **Dazu 3. B.:** Staatskleid, -kleidung; Staatshaube; Staatsrod; Staatskarosse; Staatskutsche; Staatswagen; Staatspferde; Staatszimmer. / **e)** auch bildlich, übertr.: Etwas ist nur zum Staat, nicht zu nützlichen Zwecken; Etwas macht großen (Ggß. schlechten) Staat, erregt Bewunderung; Mit (oder von) etwas großen Staat machen, großtun; Das ist ein wahrer Staat. — **4)** in Wz.: die niederländischen Stände (s. Stand 4b), d. h. die Vertreter der Provinzen in den Landesverhandlungen, — vgl. Generalstaaten (für sämtliche Provinzen, auch in Frankreich) und 5. — **5)** (vgl. 4) ein Land (Reich) und Volk als politischer Körper, als ein in sich geschlossenes, in bestimmter Form regiertes Ganzes: kleine, große, mächtige Staaten; Die vereinigten Staaten (Nordamerikas); Pflichten gegen den Staat; Das Wohl, zum Besten des Staats; Staat und Kirche; Der Stifter eines geheimen Staats im Staate; auch von Tieren, die in ähnlichen Gesellschaften leben, z. B. Bienen, Ameisen. — **6)** als Bstw. zu 5, z. B. in Wz.: Staatenbildung; Staatenbund; Staatengeschichte; Staatkunde, Statistik; Staatenleiter; Staatenrecht; das Recht der Staaten gegeneinander, Völkerrecht; — nam. aber (vgl. 3b): Staatsamt; Staatsangelegenheit; Staatsanwaltschaft, früher Staatsprokurator; Staatsbahn, -eisenbahn; Staatsbank, Ggß. Privatbank; Staatsbeamter; Staatsbürger, staatsbürgerlich; Staatsdiener, -dienst, f. Staatsamt; Staatsentwürfe; Staatsgefangener, wegen eines Staatsverbrechens; Staatsgeschichte; Staatsgeschichte; Staatsgesetz; Staatsgewalt; Staatshaushalt; Staatskasse; staatsklug, politisch, staatsklugheit; Staatskörper, der Staat als politisches Ganzes; Staatskrone, -schertz. = Staatsbeamter; Staatskunde, staatskundig, staatskund; Staatsleben; Staatslehre, von der Einrichtung, Verwaltung eines Staats; Staatslehrer; Staatsmann, mit der Staatskunde vertrauter oder in ihr wirkender; staatsmännlich; Staatsminister; Staatsverhaupt; Staatspäpster, der etwas vom Staat gepachtet hat (Generalpäpster); Staatspapier, f. Papier 1d; Staatsrat, f. Rat 7b; 8; Staatsrecht, das für die Staatsverwaltung geltende; zw. = Staatenrecht, Staatsrecht, Lehrer des Staatsrechts, staatsrechtlich; Staatsrunder, f. Runder 2b; Staatssache, -anlegenheit; Staatsfädel; Staatsschuldb., -schuldschein, f. Staatspapier; Staatsiegel; Staatsreich, ein aus Gründen der „Staatsklugheit“ ausgeführter; gew. beschönigender Name für Gewaltreich, staatsreichler, staatsreichlich; Staatsumwälzung, (Revolution); Staatsverbrechen: a) gegen den Staat, b) schweres Verbrechen; Staatsverbrecher; Staatsverfassung; Staatsverwaltung; staatsweise, -lug, staatsweisheit; Staatswesen; Staatswirt, -wirtschaft, staatswirtschaftlich; Staatswissenschaft. || **staatlich**, Ew.: Staat machend, statlich (mundartl. staats, f. Staat 3b). || **staatlich**, Ew.: 1) den Staat (s. d. 5) betreffend. — 2) (s. Staat 3) in seinem Erscheinen prächtig, ansehnlich, heute gew. zur Vermeidung von Zweideutigkeiten: statlich, vgl. staatslich (und mit fremder Endung: patris). || **Staatstum**, das, -(e)s; 0; das eigentümliche Wesen eines — oder des — Staates (vgl. Volkstum und dessen Fortbildungen).

**Stab**, ber., -(e)s; Stäbe (und Stäbe); Stäbchen, -lein: 1) etwas in Gestalt einer kürzeren Stange (s. d., vgl. Stod, Steden) Gefornites, aus verschiedenen Stoffen und zu verschiedenen Zwecken: **a)** als Teil: Stab (oder Stod) der Standarte, Fahne; bef. aber: Stäbe, sofern daraus etwas zusammengefügt ist oder wird: Stäbe der Gitterungen), Gatter, Mäste, Ränge usw. / Oder etwas für sich Bestehendes, z. B.: **b)** Metall befüßt der weitem Verarbeitung zu Stangen gefornit (s. Barre), bef. von

Eisen (Stabstaken); nach Zahlwörtern als Maßeinheit (vgl. e; Zus 4) usw.; / ferner von andrem Stoff, zumal Holz, bei: **c)** als Stütze (Stod), so z. B. für daran sich Emporantendes (auch übertr.); verlt.: Stäbe!, dazu: Die rautende Erbe zu stäbein (in vermeinter Verhochachtung (? vgl. Stiesel II); Stästel, Stästeln; — nam. aber für Personen beim Gehen: Den Stab (s. Wanderstab) nehmen, ergreifen, weitersetzen u. ä.; bildlich, wie Stütze: Dein Steden und Stab trösten mich. Pf. 23, 4. / **d)** zum. als Werkzeug zum Schlagen — lebender Wesen (heute gew.: Stod, Steden), ferner zum Ausschlagen (Dreschen) von Feldfrüchten. / **e)** zum Messen (s. Maßstab), auch übertr.; daher auch als bestimmtes Längenmaß (mit uv. Mz., vgl. b) z. B. für Seidenzug. / **f)** Stab bestimmter Personen in bezug auf ihren Beruf, ihr Amt usw. und so auch als Zeichen der Würde, z. B.: Bischofs-, Herrscher-, Marichalls-, Richterstab; in bezug auf den letzten z. B.: Den Stab brechen über den verurteilten Verbrecher und danach übertr.; — Stabhalter, Würdenträger. / **g)** Sofern der Stab (vgl. f.) das Zeichen der hohen Würdenwürde ist, auch: diese selbst, selten vereinzelt in Wz., gew. als Sammelbegriff, beim Heere: das nicht zu den eigentlichen Kompanien, sondern zum Kommando gehörige Personal (z. B. Bataillons-, Generalstab usw., dazu: Stabsarzt; Stabsoffizier; Stabskompete u. a.); zw. übertr. / **h)** eine Pflanze, Stabtraut, = wurz, Artemisia Abrotanum. — 2) in technischen Anwendungen: Dinge von mehr oder minder stabähnlicher Gestalt, z. B.: **a)** (Baut.): Reifen an geradlaufenden Gesimben, dann aber auch = Reif (s. d. II 1 f.). Dazu: Stabobel, =zug. / **b)** (Böttch., vgl. 1a) = Daube. Dazu: Stabholz (nieder. Stabholz). / **c)** (Kriegszf., vgl. a) schmale Reifen am Kanonenlauf. — 3) f. Buchstab; dazu: Stabreim, Alliteration (z. B.: kind und Regel; Wind und Wetter). || **stäben**, tr.: f. buchstaben, noch: einem etwas nachzufprechende Formel, nam. Eidesformel deutlich vorseprechen: Einen gefasteten Eid schwören; neuerdings (auch intr.) = **stabreimen** (zu Stab 3).

**Stachel**, ber., -s; -n; -chen: 1) eig.: **a)** eine stechende Spitze an Pflanzen, vgl. Dorn 1. / **b)** stechende Teile an Tieren: Stachel des Stachelschwanzes, der Biene usw. / **c)** ein Werkzeug, dessen man sich zum Stechen bedient, z. B. zum Antreiben der Dchsen, daher sprichw.: Wider den Stachel reden oder ausschlagen. — 2) übertr., nam.: **a)** etwas Verletzendes, Verwundendes: Tod, wo ist dein Stachel? 1. Kor. 15, 55; Dicht nicht des Vorwurfs Stachel in dein Herz. Gg. / **b)** (vgl. 1c) etwas Antreibendes, An- und Aufreizendes: Die Derszen . . . l' erregt' ich mit dem Stachel meiner Worte. Gg. — 3) als Bstw., z. B.: Stachelähre, -hen, Esparslette; Stachelametele, Myrmecidae; Stachelbauch, eine Gattung Fische, Tetraodon; Stachelbeere, Ribes grossularia; Stachelbeerpanner, Schmetterling, Abraxas; Stachelstisch, Name von Fischen; aber auch = Seelgel, -apfel; Stachelgürtel, der Bißer (Cilioium); Stachelhäuter, Seequalen, -igel usw.; Stacheltraut, Bezeichnung der Hauhechel, Ononis spinosa; Stachelnuss, nam. Trapa natans; Stachelrebe, -reim, -schrit, spöttliche; Stachelgedede, Murex; Stachelschwanz, Hystrix cristata. || **stäch(e)lich**, **stäch(e)lig**, Ew.: voller Stacheln, eig. und übertr. || **stächeln**, tr.: 1) mit Stacheln versehen: gestachel, stachelig. — 2) mit einem Stachel (s. d. 1c; 2b) ans, aufreizend stechen, antreiben. — 3) Stachelreden gegen jemand führen (vgl. stächeln), Stachelung.

**Stad**: f. bei Staten.

**Stadel**, ber., -s; uv., Städel (die; -n); Schemme, Schuppen.

**Staden**, ber., -s; uv.: Ufer, Kai, Werft.

**Stadt**, die; Städte und Städte; Städtchen, -lein und Städtchen, -lein: 1) ein (früher gew. mit einer Ringmauer umschlossener, jetzt meist offener) Wohnort einer Menge von Einwohnern (vgl. Dorf; Fleden 2). — 2) oft = die Einwohner einer Stadt (1): Die ganze Stadt weis ich schon. — 3) bildlich, z. B. (bibl.): Die Stadt Gottes, eig. Jerusalem; dann: das himmlische Jerusalem oder Reich (Gottesstadt). — Als Bstw. z. B.: 4) Stadtabtei: a) in der Stadt wohnend, Ggß. Landabel; b) die edelsten Geschlechter (Patrizier) einer Stadt und ihre Würde; Stadtkämmer, Titel; Stadtmag, z. B. ein Amt bei der Stadt, städtisches Amt; dazu: Stadtbeamter, -arzt, -baumeister; Stadtbahn, innerhalb einer Stadt (vgl. 5 Städtebahn); Stadtbewohner; Stadtköler, nam. im Ggß. zu